

Rennbericht 24H BRNO 2016

YEEEEHAAAAAAHHHH!!!!!!

Es ist geschafft;

- Gesamtsieger Klasse A6
- Gesamtsieger GT Fahrzeuge
- 1. Platz Fahrerwertung GT-Fahrzeuge für Chantal, Michael, Kenneth und Christiaan, sowie 2. Platz Fahrerwertung für GT Fahrzeuge für Roli
- 1. Platz Ladies Trophy für Chantal

in Summe ein durchaus sehenswertes Ergebnis für das Team Hofor Racing in der diesjährigen Creventic 24h Series!

Wir sind stolz auf das gesamte Team; alle haben dieses Jahr einen hervorragenden Job gemacht, bis hin zu denen, die sich zu Hause um Logistik und den mühseligen Papierkram kümmern müssen und nicht mit an die Rennstrecke kommen können. Unzählige Stunden in der Vorbereitung, uneigennütziges Engagement für die Sache, leidenschaftliches Kämpfen bis zum Umfallen während der Rennen; alles Superlativen, die ohne den berühmten Nagel im Kopf nicht wirklich möglich wären.

Wir freuen uns, dass wir diesen verrückten Haufen beieinanderhaben und freuen uns schon jetzt auf die Saison 2017, die wir in der 24h Serie mit dem neuen AMG GT bestreiten werden. Das Ziel ist klar gesteckt; Verteidigung der Titel, und hier und da geht es noch etwas höher aufs Stockerl ;-)

Aber was hat sich in Brünn alles zugetragen?

Es sollte irgendwie ein etwas komisches Rennen werden; eigentlich waren es zwei Rennen, ein 12h und ein 24h Rennen. Wie geht das in 24h? Ganz einfach; man startet das Rennen mittags um 12:00 und winkt mit einer orangenen Fahne nach 12h den ersten Teil ab, fährt dann aber (manche aber auch nicht) noch 12h weiter und hat damit das 24h Rennen gefahren. Über die Sinnhaftigkeit dieser Variante kann man sich sicher vortrefflich streiten, bringt aber nach dem Rennen herzlich wenig, denn wie wir heute wissen, ist es bereits gelaufen.

Wie kam es dazu? Das Rennen in Brünn wurde ursprünglich anfangs Jahr auf 12h angesetzt und die Masse der Teams hat sich in ihren Planungen wohl darauf verlassen. Für die Meisterschaft hat man dann eben nach 12h die Punkte vergeben. Für die GT3 Teams, die in Silverstone nicht antreten durften, da es ein reines Tourenwagen-Rennen war, war damit die Gesamtmeisterschaft nicht mehr zu gewinnen, da es für 12h Rennen 10 Punkte weniger gibt, als für 24h Rennen. Warum zählt nun Silverstone zur Gesamtmeisterschaft, wenn gut die Hälfte der sonst startenden Teams nicht berechtigt ist, zu starten => bitte den Veranstalter fragen... hätte also das Rennen in Brünn wie ein 24h Rennen gezählt, dann hätten wir also auch noch den Gesamttitel holen können... so leider nicht. Hätte, hätte Fahrradkette, alles Geschichte, aus und vorbei.

Ehrlicherweise muss man feststellen, dass wir ohne die Aufgabe nach 12:05h des Porsche Teams den zweiten Platz auf dem Podium ohnehin nicht hätten einfahren können. Der Unterschied Pro zu ProAM war einfach zu gross. Der Tankvorteil wirkte sich nicht so aus, wie erhofft und die Jungs im Ferrari, dem Lambo als auch dem Porsche haben von Anbeginn ein Sprintrennen aus dem Langstreckenrennen gemacht. Meine Güte, haben die fliegen lassen.

Bei nur 26 Startern in Brünn war zumindest der Platz auf der Strecke mehr als ausreichend dafür. Dennoch gab es hier und da tatsächlich Missverständnisse, die zu ein paar Ausrutschern und Knitter-Belch führten.

Donnerstag Anreise:

Das Team nahm die Reise nach Ost-Tschechien auf unterschiedlichen Wegen auf sich; ein Teil flog direkt nach Brünn, andere nach Prag, während Kenneth mit seinem Vater mit dem Motorhome 10h gen Osten gedonnert sind und sich somit die allabendliche Fahrerei ins Hotel sparen konnten.

Kurzer Check am Nachmittag an der Strecke; das Team war bereits fast fertig mit dem Einräumen der Box und dem Küchenzelt. Platz war im Fahrerlager reichlich; klar bei nur 26 Startern.

Das sollte ein wirklich familiäres Event geben.

Zum ersten Mal präsentierte sich auch der neue AMG GT im Hofor-Kleid in der Box, der am Freitag seinen ersten Roll-Out erleben sollte.

Freitag; private test und Quali

Am Morgen wurde zunächst der SLS noch eingestellt und auf das Rennen vorbereitet. Dann kümmerte sich die Crew um das neue Familienmitglied. Christiaan war so begeistert von dem Gerät, dass er gleich mal eine 2:01 in den Asphalt brannte und damit für das Rennen in der ersten Reihe gestanden wäre, hätte man den GT auch eingesetzt. Es sollte aber nur ein Shakedown sein zum Aussortieren möglicher Undichtigkeiten im System, bevor man den Boliden in gut drei Wochen auf die lange Reise in den Sandkasten schickt. Der Renner präsentierte sich in hervorragender Form und spulte Runde um Runde mit jedem der 5 Fahrer (in) ab. Allerorten strahlende Gesichter und Zufriedenheit über die Entscheidung, mit dem Kauf des GT der Marke Mercedes treu geblieben zu sein. Es gab andere Möglichkeiten, aber das Gesamtpaket war einfach das Beste.

Das Qualifikationstraining verlief eher unspektakulär. Das Team spulte seine Pflichtrunden ab und am Ende stellte man das Auto auf einen soliden 10. Platz. Mehr musste gar nicht sein. Christiaan war sich sicher, dass er nach zwei Runden ohnehin auf dem 4. Platz sein würde und man das Fahrzeug da auch sicher einzementieren würde können. Weiter nach vorne würde es nur gehen, wenn die Pro Autos nicht durchkommen oder alternativ nach 12h abstellen würden.

Im Nachtraining beschäftigte man sich noch mit der Einstellung der Scheinwerfer. Die Onboardkamera gab an der Stelle leider auch nicht viel Aufschluss über die Stellung der Scheinwerfer, da dieser erst noch der Nachtaufnahmemodus beigebracht werden musste.

Nach Beendigung des Trainings fuhren wir allesamt zurück ins Hotel und bereiteten uns auf das folgende Rennen mit einem ausgedehnten Schlaf vor. Abfahrt Samstagmorgen erst um 09:40. Schön entspannt und ganz ungewohnt für ein doch sonst so hektisches Wochenende.

Samstag Renntag:

Nach einem für tschechische Verhältnisse recht ausgewogenem Frühstück ging es pünktlich an die Strecke. Die Startaufstellung sollte um 11:00 erfolgen, Zu unserer Überraschung hatten doch relativ viele Zuschauer den Weg an die Strecke gefunden und es tummelten sich tatsächlich einige Hundert derer im Grid. Die Fahrzeuge flankiert von den Gridgirls (wahrscheinlich an der Stelle die meist fotografierten Objekte) standen bei strahlendem Sonnenschein in der Startaufstellung. Ja, man konnte es kaum glauben. Entlegenen der Wettervorhersage und entgegen der Erwartungen, die durch Eiseskälte und heftigem Wind am Vortag gänzlich andere waren, erstrahlte die an Mugello erinnernde Rennstrecke bei blauem Himmel und Sonnenschein. Sollte es etwa doch ein trockenes Rennen geben? Schade, dann war wohl nichts mit Reifen schonen und vermutlich würde dann auch die Taktik nicht viel helfen, um auf`s Podium zu fahren...

Start: wie von Christiaan prophezeit machte er sich gleich von P10 auf den Weg nach vorne und siehe da, tatsächlich nach Runde Zwei war er schon auf P4. Da sollte das Auto dann auch zumindest bis kurz nach Mitternacht verbleiben. Kurz vor Beendigung des 12h Teilrennens vernahmen wir von der Genauer Mannschaft, dass sie, wie auch ein paar andere, das Auto nach den 12h aus dem Rennen nehmen würden. Gesagt, getan; um 00:10 war die Nummer 10 dann auch auf P3 im Gesamtklassement.

Der SLS spulte wie gewöhnlich souverän und zuverlässig seine Runden ab. Ein paar Stunden weiter fanden wir uns auf P2 wieder, da der grüne italienische Stier Federn, äh, Fell lassen musste. Eine kaputte Lichtmaschine und diverse andere deutsche Technik verhinderte weiteren Kampf. Das Cavallino Rampante war dem Feld ohnehin schon enteilt und hatte im Morgengrauen bereits gute 23 Runden Vorsprung auf dem nun schon auf P2 rangierenden SLS. Auf P3 der nächste Ferrari. Der Sternenkrieger eingerahmt von nicht gerade lahmen Gäulen. Nun, wenn es so zu Ende gehen sollte, dann wäre das ein würdiger Abschied für den SLS, der dann in die wohlverdiente Rente gehen dürfte.

Kurz nach 06.00 dann eine Schrecksekunde, die sich zu ein paar Scheckminuten ausweiten sollte. Kenneth übernahm das Auto von Christiaan, fuhr zum Tanken (nicht in die Stadt) und konnte dann den V8 nicht mehr starten. Strom glänzte durch Abwesenheit und damit lässt sich nun wahrlich kein Rennaggregat starten. In Ermangelung einer Kurbel zum Handstarten des Trekkers, blieb der Crew nichts Anderes übrig, als das Gerät wieder zurück in die Box zu schieben. Nach intensiver Fehlersuche und Beseitigung eines solchen durch Austausch des elektronischen Hauptschalters, konnte Kenneth die Fahrt wiederaufnehmen. Durchatmen... danach lief alles wie gewohnt und Michi konnte nach weiteren 5 1/2 Stunden den Rentner über die Ziellinie fahren, nicht aber ohne vorher noch die schnellste Rennrunde der AMs in den Asphalt gebrannt zu haben. Ich glaube, er grinst noch immer ein wenig :-)

Ende gut alles gut; das Ergebnis habt Ihr eingangs schon gelesen. Wenn Ihr hier angekommen seid, dann wohl auch den Rest. Erwähnenswert wäre noch, dass in der Startaufstellung der Name Hans Heyer mehrfach vom Streckensprecher erwähnt wurde. Klasse, dass man sich hier immer noch gerne an die guten alten Zeiten im Motorsport erinnert. Hans war auch (neben den Gridgirls) ein begehrtes Fotoobjekt und hätte sich sicher das Springend locker refinanzieren können, wenn er nur 1,- € pro Bild genommen hätte. Wäre vielleicht auch ganz gut gewesen, mehr zu tanken, denn die Heizung im Motorhome hat über Nacht den Tank geleert, womit sich die Abfahrt nach der Siegerehrung etwas verzögerte. Dank vieler fachkundiger Helfer auf dem Parkplatz wurde aber auch das Problem des nicht startenden Motors entsprechend professionell gelöst und die Family Heyer dürfte mittlerweile wieder in der Heimat eingetrudelt sein. Es war dann einfach ein weiterer nicht startender Motor für Kenneth; ein Schelm wer jetzt Böses denkt :-)

Die Siegerehrung war farblich durchaus schwarz/rot geprägt. Zum Schluss stellte sich jedoch die Frage, wie die ganzen Stehrumskis denn den Weg zurück in die Schweiz finden würden. Gut verpackt gelang es uns, auch das Problem final zu lösen. Allerdings hatte ich den Eindruck, dass der Flieger leicht hecklästig unterwegs war. Die Trimmstellung im Cockpit lies jedenfalls so etwas vermuten.

Es war eine tolle Saison mit überragendem Ergebnis. Wir freuen uns jetzt auf den Abschluss der Saison am Nürburgring mit dem letzten Lauf zur VLN am kommenden Wochenende. Drückt uns nochmal die Daumen, dass wir auch dort noch ein paar Pokale mit nach Hause nehmen können.

Wir sehen uns; auf der Strecke, oder live im Netz; ganz wie Ihr wollt! Danke auch für den Support seitens der Fans und Sponsoren. Gemeinsam macht es Spass!

Gruss, Lars

